

Schöne Bescherung Morgen kommt...



...die Öllieferung. Der Weihnachtsmann kommt ja bekanntlich von oben, braucht also keine Straßensperrung, oder doch? In Mariendorf scheint er zum Heiligen Abend keine überflüssigen Geschenke bringen zu wollen, sondern das, was die Menschen auch brauchen: Wärme. Bleibt zu hoffen, dass die Tankwagenbesatzung vor 20 Uhr mit der Arbeit fertig ist, damit auch sie Weihnachten feiern kann.

Und da wir gerade in so besinnlicher Stimmung sind, zwei Anmerkungen. Zum einen vielen Dank für die ungewöhnlich zahlreichen Mails zu meinem Weihnachtskommentar mit, zumindest einem sehr bedenklichen Foto. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, gab es nur Zustimmung. Soso. Und warum waren am 4. Advent die Geschäfte so voll?

Und noch etwas. Ich habe ja schon einiges im politischen Geschehen miterlebt. Letzte Woche jedoch saß ich staunend vor dem Fernseher und dachte, nein, das kann nicht wahr sein, das hat sich jemand ausgedacht, eine ganz besonders ekelige Geschichte von einem, der Weihnachten noch weniger mag als ich. Da präsentierte sich ein ehemaliger SPD-Bundestagsabgeordneter in der Bundespressekonferenz, einer privatrechtlichen Institution, in die man nicht einfach hineinspazieren kann. Man muss eingeladen werden. In der Pressekonferenz ging es nicht darum, dass dieser Politiker – nach eigenem Bekunden – in Kanada legal legale Filme gekauft hat, auf denen minderjährige nackte Jungs zu sehen sind. Damit, wie legal das alles ist, beschäftigen sich demnächst die Gerichte. Es ging mehrere Stunden lang darum, ob dieser Abgeordnete von dem Verdacht gegen ihn vor Eingreifen der Staatsanwaltschaft informiert worden war. Er sagte ja und nannte den Namen eines Parteifreundes, der 2013 Crystal

Meth „in geringer eigenverbrauchsüblicher Menge erworben und konsumiert“ hat. Dieser bestreitet das und beschuldigt den anderen, Alkoholprobleme zu haben. Computer und Handys verschwinden, Daten werden gelöscht. Ein Minister, dem man vorwarf, er wäre am Verrat von Geheimnissen beteiligt gewesen, trat zurück. Inzwischen wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt.

Irgendwie ist die ganze Partei- und Fraktionsspitze in den Fall verwickelt. Wer verriet wann was, wusste was von wem und so weiter. Auch der ehemalige Chef des Bundeskriminalamtes wird beschuldigt, Geheimnisverrat begangen zu haben.

Nein, so etwas kann sich niemand ausdenken. Das ist die Realität im Deutschen Bundestag. Besonders appetitlich finde ich den Vorwurf, dass sich führende Genossen Sorgen um den Beschuldigten gemacht haben. Was, wenn er sich etwas antut? Man machte sich allerdings weniger Gedanken um den Betroffenen als vielmehr darum, wie man der Öffentlichkeit erklären könnte, warum dieser sich im Ernstfall umgebracht hätte.

Niemand weiß mit Sicherheit, wer hier lügt. Sicher ist nur, dass gelogen wird und zwar so, dass sich die berühmten Balken biegen. Wir schauen also in die treuen Augen unserer Volksvertreter und wissen, dass sie uns verarschen.

Auf einen Satz habe ich bei der Pressekonferenz und anschließend im Untersuchungsausschuss gewartet: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!“ Dass dieser Satz vermieden wurde, ist nachvollziehbar, endete dieser Schwur doch schon einmal tödlich in der Badewanne.

Ed Koch